



Kantonsratsbeschluss

**betreffend Anschubfinanzierung an die Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) zur
Assoziierung des Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS)**

Bericht und Antrag des Regierungsrats
vom 9. Juni 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbereiten Ihnen einen Kantonsratsbeschluss für eine Anschubfinanzierung von gesamt-
haft 2,4 Mio. Franken in den Jahren 2027 bis 2032 an die Fachhochschule Zentralschweiz
(FHZ). Mit dem Beitrag des Kantons würde die FHZ die Möglichkeit erhalten, das Center for
Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS) zu assoziieren. Damit kann die FHZ ihre
Forschung im Bereich Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Resilienz stärken. Dazu erstatten wir
Ihnen den nachfolgenden Bericht, den wir wie folgt gliedern:

1. In Kürze	2
2. Ausgangslage	2
3. Das Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS)	3
4. Nutzen für den Kanton und die Zuger Wirtschaft	4
5. Nutzen für die FHZ	5
6. Struktur der Assoziierung	6
7. Finanzierung	7
8. Risikoabschätzung	8
9. Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen	9
10. Finanzielle und personelle Auswirkungen	9
10.1. Finanzielle und personelle Auswirkungen auf den Kanton	9
10.2. Finanzierung aus Mehrerträgen der OECD-Mindeststeuer	9
11. Zeitplan	10
12. Antrag	10

1. In Kürze

Das Zentrum für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit (Center for Corporate Responsibility and Sustainability, CCRS) ist seit über 20 Jahren im Bereich von angewandter Forschung und Dienstleistungen zu nachhaltigen und resilienten Wirtschaftsökosystemen tätig. Es ist derzeit an der Hochschule für Wirtschaft Fribourg (HSW-FR) angesiedelt und steht bereits mit verschiedenen Institutionen und Unternehmen der Zentralschweiz in regem Austausch, insbesondere mit der FHZ und dem Switzerland Innovation Park Central (SIPC). Durch die geplante Assoziierung des CCRS an die FHZ werden zwei starke Effekte für die FHZ erzielt: Zum einen wird ihre Forschung im Bereich Nachhaltigkeit gewinnbringend ausgebaut. Zum anderen wird das bestehende Nachhaltigkeitsökosystem im Kanton Zug mit den durch den SIPC gut vernetzten Institutionen und Initiativen prominent um das CCRS an der FHZ erweitert. Dies trägt zu einer Positionierung des Kantons Zug als innovativer Wirtschaftsstandort im Bereich Nachhaltigkeit bei und ist im Sinne der Motion der FDP-Fraktion «Forschung & Entwicklung an der FHZ» vom 18. April 2025 ([Vorlage Nr. 3911.1](#)). Die von der FHZ beantragte Anschubfinanzierung des Kantons Zug beträgt 2,4 Mio. Franken und erstreckt sich auf sechs Jahre (2027 bis 2032).

2. Ausgangslage

Nachhaltigkeit hat im Kanton Zug eine starke Verankerung. Der Kanton ist gemäss dem [Cercle Indicateurs](#)¹ führend in der nachhaltigen Entwicklung, da er in den meisten Positionen des Indikatorensystems Spitzenplätze erreicht. Dies ist ein Ergebnis von positiven Entwicklungen in den drei zentralen Nachhaltigkeitsbereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Zudem verfügt der Kanton Zug über starke Initiativen und Organisationen, die den wirtschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit vorantreiben. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Förderung verschiedener Beratungs- und Vernetzungsinitiativen für Unternehmen, wobei der SIPC mit Sitz in Risch-Rotkreuz eine zentrale Rolle als Vernetzungsdrehscheibe spielt. Er fördert in den inhaltlichen Schwerpunktbereichen zirkuläres Bauen, Energie und Mobilität durch Vernetzungsaktivitäten die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Die Zug Alliance und der Verein zur Dekarbonisierung der Industrie nehmen in ihren spezifischen Feldern ähnliche Aufgaben wahr. Ecozug und das Nachhaltigkeitsnetzwerk Zentralschweiz unterstützen Unternehmen durch Beratung und Begleitung. Durch Forschung und Entwicklung entwickeln die FHZ und das Institut WERZ an der Ostschweizer Fachhochschule (OST) innovative Lösungen für und mit Unternehmen.

Das CCRS ist seit über 20 Jahren erfolgreich im Bereich von angewandter Forschung und Dienstleistungen im Nachhaltigkeitsbereich tätig. Es ist derzeit an der HSW-FR angesiedelt und steht bereits mit verschiedenen Institutionen und Unternehmen der Zentralschweiz in regem Austausch, insbesondere mit der FHZ und dem SIPC. Mit der geplanten Assoziierung durch die FHZ werden zwei starke Effekte erzielt: Zum einen wird die Forschung an der FHZ im Bereich Nachhaltigkeit gewinnbringend ausgebaut. Das CCRS ist mit seinen systemisch orientierten Forschungsschwerpunkten eine passende Ergänzung zur anwendungs- und entwicklungsorientierten Forschung der FHZ. Die FHZ kann sich somit schweizweit auch in der systemisch orientierten Forschung zu einem wichtigen Zentrum entwickeln. Zum anderen wird das bestehende Nachhaltigkeitsökosystem im Kanton Zug mit den durch den SIPC gut vernetzten Institutionen und Initiativen prominent um das CCRS erweitert und das Erreichen der in der Energie- und Klimastrategie des Kantons Zug definierten Ziele befördert. Entsprechend unterstützt der SIPC die Assoziierung des CCRS an die FHZ und die örtliche Ansiedlung in Rotkreuz (vgl.

¹ Beim Cercle Indicateurs handelt es sich um eine Plattform für die Entwicklung und Anwendung eines Indikatorensystems für nachhaltige Entwicklung für Kantone und Städte. Sie wird vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik (BFS) und den derzeit 19 teilnehmenden Kantonen und 31 Städten verwaltet.

Unterstützungsschreiben des SIPC im Anhang 4 des Antrags der FHZ). Die lösungsorientierte Nachhaltigkeitsforschung und -beratung für die Wirtschaft würde zu einer Positionierung des Kantons Zug als innovativer Wirtschaftsstandort im Bereich Nachhaltigkeit beitragen.

Die FHZ hat als einen Kernpunkt ihrer Mission, Wissenschafts- und Anwendungskompetenz miteinander zu verbinden. Ausgehend von Herausforderungen in der Praxis werden im Dialog wissenschaftlich fundierte Konzepte, Verfahren und Tools entwickelt. In den letzten Jahren wurden dabei die Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit deutlich verstärkt, primär mit einem Fokus auf die Entwicklung in Richtung Sustainable und Circular Economy. Zudem hat die FHZ in den letzten Jahren ihr Angebot an Weiterbildungen zu Nachhaltigkeitsthemen ausgebaut und Nachhaltigkeitsinhalte sind heute in fast alle Studiengänge integriert.

Mit der Assoziierung des CCRS kann die FHZ die Zuger Unternehmen und den Kanton auf ihrem Weg in eine gesicherte Zukunft unterstützen. Die Position der FHZ als Innovationsmotor im Bereich Nachhaltigkeit wird ausgebaut. Weiter wird die Verankerung des CCRS im Kanton Zug, die Präsenz der FHZ im Kanton Zug und gleichzeitig der Kanton Zug als innovativer Wirtschaftsstandort im Bereich Nachhaltigkeit gestärkt.

Durch die Anschubfinanzierung an die FHZ kann der Kanton Zug überdies im Sinne der Motion der FDP-Fraktion betreffend Forschung und Entwicklung an der FHZ zusätzliche Mittel für die FHZ im Bereich Forschung und Entwicklung bereitstellen.

3. Das Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS)

Das CCRS ist der operative Arm der gemeinnützigen Stiftung Zentrum Nachhaltigkeit Zürich. Dessen Präsident ist derzeit Rico Baldegger, ehemaliger Direktor der HSW-FR. Weitere Stiftungsratsmitglieder sind aktuell Alisée de Tonnac (CEO und Mitgründerin von Seed Stars), Beat Vonlanthen (ehemals Staatsrat und Ständerat aus dem Kanton Freiburg), Alexander Kaiser (Director of Industry Engagement an der Swinburne University in Australien) und Hans Rentsch (Publizist und langjähriger Förderer des CCRS). Bei einer Assoziierung des CCRS an die FHZ würde die Stiftung umbenannt (Löschung des Zusatzes «Zürich») und der Sitz in den Kanton Zug verlegt. Der Stiftungsrat würde personell ergänzt bzw. einzelne Sitze würden neu besetzt mit Vertretungen aus der Zuger Wirtschaft, dem SIPC und der FHZ. Das Stiftungsratspräsidium würde von der FHZ übernommen.

Das CCRS wird seit 2013 von Prof. Dr. Philipp Aerni geleitet. Seine Stelle wird aktuell über eine Professur für Sustainability and Impact Entrepreneurship an der HSW-FR finanziert, die neu an der FHZ angesiedelt würde. Aufgrund der knappen (staatlichen) Grundmittel finanziert das CCRS seine Forschungsaktivitäten seit seiner Gründung weitgehend und erfolgreich aus eingeworbenen Drittmitteln. Das Zentrum verfolgt in der Nachhaltigkeitsforschung einen systemischen Ansatz und zeichnet sich dabei durch seine Methodenstärke aus. Inhaltlich geht es vor allem um die Erforschung der Rolle des Privatsektors in der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklung auf lokaler und globaler Ebene, die Entwicklung von Anreizsystemen zur Stärkung der Resilienz von Wirtschaftsökosystemen sowie um die Förderung von Innovation und Unternehmertum für den nachhaltigen Wandel. Handlungsleitend ist dabei die Überzeugung, dass die Wirtschaft nicht nur Teil des Problems, sondern auch Teil der Lösung ist. Diese Perspektive nimmt auch die FHZ ein, so dass das CCRS gut zur FHZ passt. Aus der Forschung am CCRS sind Produkte entstanden, die in Wirtschaft und Gesellschaft rege genutzt werden. Das prominenteste davon ist esg2go, ein zuverlässiges und in der Unternehmenspraxis einfach anwendbares Nachhaltigkeitsratingtool für KMU, das durch ein kalibriertes Benchmarkingsystem die Mess- und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsleistung ermöglicht. Durch esg2go verfügt das CCRS über eine grosse Menge an Daten zur Nachhaltigkeits- und Resilienzentwicklung von Unternehmen, die für die weitere Forschung an der FHZ wichtig sind.

Das CCRS konnte in den vergangenen Jahren ein grosses Netzwerk aufbauen dank diverser Innosuisse-Projekte mit der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft, dem grossen Interesse an esg2go als praxisorientiertes Nachhaltigkeitsbewertungstool für KMU sowie der engen Zusammenarbeit mit den Verbänden Swissholdings, Swisscleantech, Oebu, Swiss Sustainable Finance und Zürcher Handelskammer. Weiter kooperiert das CCRS in Projekten mit verschiedenen Hochschulen, unter anderem der ETH Zürich, der EPFL und den Universitäten Zürich, Basel und Lausanne. Zum breiten Netzwerk gehören auch Unternehmen und Verbände mit Sitz in der Zentralschweiz. Zu erwähnen ist die lange Zusammenarbeit mit der AMAG im Rahmen des Swiss Family Business Awards sowie mit Roche bei der Ausarbeitung eines pragmatischeren Verständnisses von Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Das CCRS steht auch in Austausch mit der Klima-Charta Zug und mit dem Institut WERZ an der OST. Es geht dabei um die vermehrte Nutzung von esg2go als Nachhaltigkeitsbewertungstool. Esg2go wird auch im neusten Sustainable Lending Monitor des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug IFZ als eines der wichtigsten zehn Rating- and Reporting-Tools mit Klimarechner portraitiert.

In den kommenden zehn Jahren strebt das CCRS als Teil der FHZ danach, sich verstärkt regional in der Zentralschweiz als Partner der Wirtschaft und der Gemeinden in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien zu engagieren und zugleich seine Reputation auf der internationalen Ebene auszuweiten.

4. Nutzen für den Kanton und die Zuger Wirtschaft

Der Kanton Zug ist einer der treibenden Kantone im Zentralschweizer Fachhochschulkonkordat. Mit der beantragten Anschubfinanzierung kann er in Erfüllung der Motion der FDP-Fraktion «Forschung & Entwicklung an der FHZ» ([Vorlage Nr. 3911.1](#)) für die FHZ zusätzliche Mittel im Bereich Forschung und Entwicklung bereitstellen und diese gleichzeitig im Bereich Nachhaltigkeit stärken. Ein Kernpunkt der FHZ ist, Wissenschafts- und Anwendungskompetenz miteinander zu verbinden. Mit der Ansiedlung des CCRS wird diese Kompetenz, die im Bereich der Nachhaltigkeits- und Resilienzforschung zentral ist, verstärkt.

Die Regulierungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Schweiz haben sich in den letzten Jahren stark verändert (Klima- und Innovationsgesetz, Gegenvorschlag zur ersten Konzernverantwortungsinitiative, FINMA-Rundschreiben «Naturbezogene Finanzrisiken»). Viele Regelungen betreffen zunächst Grossunternehmen. KMU sind jedoch indirekt ebenfalls davon betroffen, weil Grossunternehmen nachweisen müssen, dass ihre Lieferanten ihre Sorgfaltspflichten und ihren Beitrag zur Dekarbonisierung (Scope 3) erfüllen. Weiter müssen Finanzinstitute Nachhaltigkeitskriterien bei der Kreditvergabe stärker berücksichtigen, was alle Unternehmen betrifft.

In der EU besteht eine ähnliche Situation. Dort wurde ein sogenanntes Omnibus-Paket verabschiedet mit dem Ziel einer signifikanten Reduktion der Bürokratie in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Das trifft jedoch nicht auf Grossunternehmen mit über 1000 Mitarbeitenden zu. Diese müssen nachweisen können, dass sie ihre Lieferanten auf Nachhaltigkeit prüfen, was sie mit der Einforderung entsprechender Zertifikate tun. Für KMU, die Zulieferer für Grossunternehmen sind, entsteht somit keine Entlastung. Demnach sind die Zuger Unternehmen – wie alle anderen – in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Dekarbonisierung gefordert.

Für die Unternehmen ist es zentral, die erforderliche Berichterstattung ohne grossen administrativen Aufwand zu bewältigen, aber mit einem konkreten Nutzen für ihre Entwicklung verbinden zu können. Dabei kann die Ansiedlung des CCRS an der FHZ der Zuger Wirtschaft einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, indem ein privilegierter Zugang zu einer lösungsorientierten

Nachhaltigkeitsberatung sowie das entsprechende Berichtsinstrument esg2go zur Verfügung gestellt wird. Konkret sind folgende Initiativen geplant:

- Organisation von regelmässigen branchenspezifischen Treffen im Rahmen des Tech Clusters Zug und des Programms des SIPC, an denen die konkreten Bedürfnisse von Zuger Unternehmen im Bereich der Berichterstattung (inkl. Weiterentwicklung von esg2go) sowie der Massnahmenentwicklung aufgenommen sowie in Forschungs- und Entwicklungsprojekte übersetzt werden. Diese werden in Zusammenarbeit mit der FHZ umgesetzt.
- Entwicklung von Modellen für spezielle esg2go-Konditionen, z.B. gekoppelt an eine Basis-Mitgliedschaft im SIPC.
- Entwicklung eines Zuger Resilienzindikators, da gemäss ersten wissenschaftlichen Analysen der verfügbaren esg2go Daten der esg2go-Score ein guter Indikator für wirtschaftliche Resilienz ist.

Entwicklungen in Richtung Nachhaltigkeit stehen generell in einem starken Zusammenhang mit der Stärkung von Resilienz. Diese ist angesichts der verschiedenen aktuellen Krisen von hoher Relevanz. Die zahlreichen international ausgerichteten Zuger Unternehmen sind dabei besonders vielen unberechenbaren Risiken ausgesetzt, welche sowohl die Versorgungssicherheit ihrer komplexen Lieferketten als auch ihre Reputation gefährden können. Das CCRS verfügt durch zahlreiche Projekte über eine hohe Expertise zu Abhängigkeiten in Wirtschaftsökosystemen, die es gezielt in bestehende Verbünde wie das Technologie Forum Zug (TFZ), die Zug Alliance und die Zuger Wirtschaftskammer einbringen wird.

Bis zum 1. April 2026 wurden im Kanton Zug 32 esg2go-Lizenzen vergeben. Folgende Unternehmen haben sich mit der Nennung ihres Namens einverstanden erklärt: p-4 AG, Stadler Form AG, Metall Zug AG, hapimag, Clima-Nova AG, CMP AG, Bruno Wickart AG, TCG Informatik AG und Herzog Kull Group Holding AG. Gastrosuisse hat esg2go zum Standard erklärt und finanziert allen Mitgliedern die Lizenz. Weiter wird allen Mitgliedern von swisscleantech eine einmalige Gratislizenz zur Verfügung gestellt. Die schweizweit aktiven Unternehmen Allianz, UBS, Zürich Versicherung und Raiffeisen nutzen esg2go in der Kundenberatung. Esg2go hat sich demnach bereits erfolgreich etabliert.

5. Nutzen für die FHZ

Gemäss ihrer Mission, nah an den aktuellen Herausforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft zu arbeiten, hat die FHZ in den letzten Jahren ihre Forschung und Entwicklung zur Nachhaltigkeit deutlich verstärkt, insbesondere im Bereich Circular und Sustainable Economy. Durch die Verbindung der sich ergänzenden Kompetenzen von FHZ und CCRS entsteht ein wissenschaftliches Zentrum im Bereich der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung, das zur Profilierung der FHZ beiträgt und für die Hochschulentwicklung zukunftssträchtig und attraktiv ist.

Mit einer Assoziierung des CCRS können die Aktivitäten gezielt komplementär ausgerichtet und sich ergänzende Kompetenzen in Projekten einfacher zusammengebracht werden. Dadurch entsteht insgesamt mehr Innovationskraft sowie mehr Sichtbarkeit und Strahlkraft, was sich auf die Projekttakquise und das Vertrauen potenzieller Partner in die vorhandenen Kompetenzen positiv auswirkt. Ein wichtiger Vorzug ist zudem der immer grösser werdende Datenschatz zur Nachhaltigkeitsentwicklung von Unternehmen, der durch die Anwendung von esg2go entsteht. Für die Forschung sind die anonymisierten Angaben einer Vielzahl von Unternehmen von hohem Wert, von dem die FHZ profitieren können.

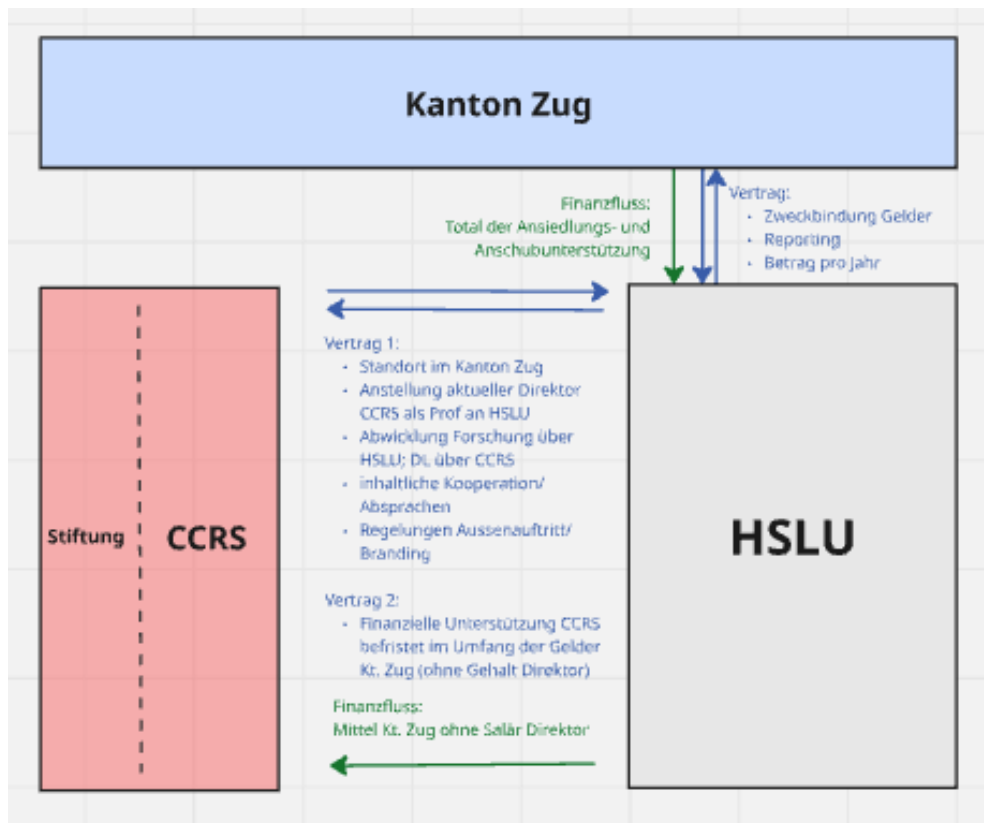
6. Struktur der Assoziierung

Das CCRS wurde 2003 von der Stiftung Zentrum Nachhaltigkeit gegründet und als assoziiertes Institut an der Universität Zürich etabliert. Aufgrund einer Entscheidung des Kantons Zürich, dass assoziierte Institute nicht nur rechtlich, sondern auch finanziell von der Universität unabhängig sein müssen, wurde diese Organisationsform mangels Finanzierung durch die Universität 2022 beendet. Es folgte eine Assoziierung an die HSW-FR, die in der Folge einen Teil der Grundfinanzierung übernahm. Aufgrund vergleichbarer Governanceüberlegungen wie in Zürich (finanzielle Unabhängigkeit) sowie infolge von Budgetrestriktionen wurde diese Vereinbarung per Ende Oktober 2024 aufgelöst. Seither fehlt eine Angliederung an eine Hochschule, die für das Einwerben von öffentlichen Drittmitteln für Forschungsprojekten unabdingbar ist.

Die hier vorgeschlagene Struktur berücksichtigt die in Zürich und Fribourg aufgetretenen Governanceprobleme wie folgt:

- Das CCRS selbst und die das CCRS tragende Stiftung bleiben rechtlich und finanziell von der FHZ unabhängig. Es werden keine Grundmittel der FHZ eingesetzt, die sie für die Erfüllung ihres Leistungsauftrags erhält. So entsteht eine andere Struktur als in Zürich und Fribourg. Durch den Status eines assoziierten Instituts einer Hochschule hat das CCRS die Möglichkeit, öffentliche Forschungsgelder zu beantragen.
- Gemäss Antrag leistet der Kanton Zug in den Jahren 2027 bis 2032 eine befristete Anschubunterstützung von 2,4 Mio. Franken. Vertragspartner für den Kanton Zug ist dabei einzig die FHZ, welche die zweckgebundenen Mittel des Kantons abzüglich der Salärkosten für die Professur des Direktors an das CCRS weiterleitet. In der entsprechenden Vereinbarung zwischen dem Kanton und der FHZ sollen insbesondere die einzelnen Jahrestanchen und die Voraussetzungen für deren Auszahlung, eine Pflicht zur Berichterstattung der FHZ an den Kanton Zug, summarisch der Inhalt der Verträge zwischen der FHZ und dem CCRS sowie das Vorgehen bei Leistungsstörungen festgehalten werden.
- Auf der Grundlage des Reglements für assoziierte Institute an der FHZ wird zwischen der FHZ und dem CCRS in einem ersten, langfristig angelegten Vertrag u.a. Folgendes geregelt: Die Standortnahme im Kanton Zug, die Anstellung des aktuellen Direktors als Professor für Sustainability and Impact Entrepreneurship an der FHZ, die Abwicklung der Forschungsprojekte über die FHZ, die Abwicklung der Dienstleistungsprojekte über das CCRS, die inhaltliche Kooperation sowie der Aussenaufttritt. Die Assoziierung erfolgt an das Departement Wirtschaft. Damit ist eine grosse Nähe zum FHZ-Standort in Rotkreuz gewährleistet.
- In einem zweiten befristeten Vertrag zwischen der FHZ und dem CCRS wird die Unterstützung des CCRS durch die Anschubfinanzierung des Kantons Zug geregelt.

Die gewählte Struktur gewährleistet eine Beschränkung des finanziellen Risikos für den Kanton Zug auf die im Voraus festgelegten Jahrestanchen während der befristeten Unterstützungsdauer und die FHZ bietet als langjährige verlässliche Partnerin des Konkordatskantons Zug Gewähr für eine erfolgreiche Assoziierung und Weiterführung des CCRS.



7. Finanzierung

Das CCRS erhält seit Jahren regelmässig Beiträge von Stiftungen und Unternehmungen. Es soll sich mittel- und langfristig selbst finanzieren durch öffentliche Forschungsmittel (Innosuisse, SNF, Innoutour), durch die Akquise von projektbezogenen Beiträgen von Unternehmen und Stiftungen sowie durch die kommerzielle Nutzung der entwickelten Nachhaltigkeitsrating- und -berichterstattungsinstrumente, v.a. von esg2go (Lizenzverkäufe). Die zukünftigen Erträge im Bereich der Forschungsdrittmittel und die Akquise von projektbezogenen Beiträgen von Unternehmen und Stiftungen lassen sich aufgrund der langjährigen Erfahrungen des CCRS abschätzen.

Esg2go generiert ab 2026 erstmals einen Nettoertrag, während die bisherigen Lizenzeinnahmen für die Entwicklung benötigt wurden. Damit unterscheidet sich die aktuelle und zukünftige finanzielle Situation von derjenigen in Zürich und Fribourg. Die Aussichten für die weitere Marktetablierung des Instruments sind gut, wobei die Entwicklung des regulatorischen Umfelds in der Schweiz und der EU einen Unsicherheitsfaktor darstellt. Esg2go ist aktuell das einzige forschungsbasierte Nachhaltigkeitsrating- und Nachhaltigkeitsberichtsinstrument. Es wurde in Zusammenarbeit mit KMU entwickelt und ist demzufolge spezifisch auf deren Bedarf und Strukturen ausgelegt. Damit ist es für diese Unternehmen günstiger, mit weniger Aufwand verbunden und dank einem kalibrierten Benchmarking präziser als das ebenfalls verbreitete [ecovadis](#), das primär für börsennotierte Unternehmen entwickelt wurde. Neu ist es möglich, aus esg2go automatisiert einen ecovadis-Report zu erstellen, was das Tool noch attraktiver macht.

Im Jahr 2025 wurden rund 260 esg2go Lizenzen verkauft, für 2026 werden 300 prognostiziert. Aufgrund des aktuellen Bedarfs nach Nachhaltigkeitsausweisen in Lieferketten sowie der zunehmenden Bekanntheit von esg2go wird von einem kontinuierlich wachsenden Markt ausgegangen. Für das Jahr 2028 werden 600 Lizenzverkäufe antizipiert, was für das CCRS einen Nettoertrag von 120 000 Franken generiert. Anschliessend sollten der Absatz und damit die Erträge stetig steigen.

Für die Jahre 2027 bis 2035 plant das CCRS mit einem Aufwand von rund 1 Mio. bis 1,1 Mio. Franken und einem Ertrag von rund 450 000 bis 1,2 Mio. Franken (exkl. Anschubfinanzierung des Kantons Zug). Setzt man die gesamten Erträge (exkl. Anschubfinanzierung) dem Betriebsaufwand für die Jahre 2027 bis 2035 gegenüber, so zeigt sich eine Finanzierungslücke von 2,4 Mio. Franken, bis das CCRS finanziell selbsttragend sein kann und somit das Budget der FHZ nicht mehr belastet. Für die gesamte Zeitdauer (2027-2035) bis zum finanziell selbsttragenden Betrieb des CCRS ergibt sich ein Anteil des Kantons von rund 25 Prozent am Gesamtaufwand. Betrachtet man ausschliesslich die Jahre, in denen der Kanton Beiträge leistet (2027-2032), beträgt der Anteil rund 37 Prozent.

Für die Zeit zwischen dem Auslaufen der Teilfinanzierung durch die HS-FR und einer Anschubfinanzierung durch den Kanton Zug wurde eine Zwischenfinanzierung durch Martin Haefner (AMAG) beantragt.

8. Risikoabschätzung

Die Assoziierung des CCRS an der FHZ ist auf Nachhaltigkeit und eine lange Zeitdauer ausgelegt. Beim CCRS handelt es sich um ein seit vielen Jahren etabliertes Forschungsinstitut. Das erhöhte Risiko, das bei Neugründungen vorhanden wäre, entfällt. Im Forschungsbereich besteht viel Erfahrung und somit das grosse Potenzial, dass die FHZ ihre Nachhaltigkeitsforschung stärken und ausbauen kann. Auf der anderen Seite kann die FHZ das CCRS bei zukünftigen Entscheidungen betreffend Forschung und Entwicklung als etablierte Fachhochschule bestens beraten und unterstützen.

Eine finanziell schwierig abzuschätzende Position sind die Lizenzeinnahmen aus esg2go (vgl. Erwägung 7). Die ersten Grossunternehmen setzen esg2go als Standard für die Unternehmen in ihrer Lieferkette ein und die Nachfrage von Branchenverbänden und Unternehmen nach Informationsveranstaltungen zum Instrument ist gross. Werden die regulatorischen Standards in den nächsten Jahren beibehalten, so stehen die Chancen gut, dass die gesteckten Finanzziele erreicht oder sogar übertroffen werden können. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, so bestehen folgende zwei Grundszenarien:

1. Entwicklung ist gut, jedoch nicht im antizipierten Tempo:

In diesem Fall müsste das CCRS nach neuen Geldgebern (exkl. Kanton Zug) suchen, um einen allenfalls nach 2032 noch bestehenden Finanzierungsbedarf zu decken.

2. Entwicklung findet nicht wie antizipiert statt:

In diesem Fall müssten die Aktivitäten des CCRS auf einen Kern an Forschungsprojekten reduziert werden, die über Drittmittel vollständig gedeckt werden können.

Entsprechend diesen Grundszenarien liegt die Verantwortung für die Finanzen des CCRS (Lizenzeinnahmen; Mittel für Forschungsprojekte) beim CCRS selbst. Die FHZ hat alles Interesse daran, dass das CCRS inhaltlich erfolgreich und finanziell selbsttragend zu einem starken Aushängeschild der Hochschule wird. Entsprechend wird sie die Entwicklung des CCRS aus eigenem Interesse unterstützen. Das finanzielle Risiko für den Kanton Zug beschränkt sich – wie in Erwägung 6 ausgeführt – auf die im Voraus festgelegten Jahrestanchen während der befristeten Unterstützungsdauer.

9. Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen

§ 1: Die Anschubfinanzierung des Kantons für das CCRS wird auf maximal 2,4 Mio. Franken festgesetzt.

§ 2: Dieser Paragraf regelt die Auszahlung der Anschubfinanzierung in jährlichen Jahren in den Jahren 2027 bis und mit 2032. Die Auszahlung erfolgt an die FHZ. In den Jahren 2027 und 2028 wird je eine Tranche von 600 000 Franken ausbezahlt, in den Jahren 2029 und 2033 je eine Tranche von 400 000 Franken und in den Jahren 2031 und 2032 je eine Tranche von 200 000 Franken. Die Einzelheiten werden in einer Vereinbarung zwischen dem Kanton Zug und der FHZ geregelt. Sie beinhaltet u.a. eine Berichterstattungspflicht der FHZ und eine Ausstiegsklausel zugunsten des Kantons Zug.

§ 3: Der Vollzug dieses Beschlusses und der Vereinbarung zwischen dem Kanton Zug und der FHZ erfolgt durch die Volkswirtschaftsdirektion.

10. Finanzielle und personelle Auswirkungen

10.1. Finanzielle und personelle Auswirkungen auf den Kanton

Der Beitrag des Kantons von gesamthaft 2,4 Mio. Franken in den Jahren 2027 bis 2032 setzt sich wie folgt zusammen:

A	Investitionsrechnung	2027 & 2028	2029 & 2030	2031 & 2032	Total
1.	Gemäss Budget oder Finanzplan: bereits geplante Ausgaben				
	bereits geplante Einnahmen				
2.	Gemäss vorliegendem Antrag: effektive Ausgaben				
	effektive Einnahmen				
B	Erfolgsrechnung (nur Abschreibungen auf Investitionen)				
3.	Gemäss Budget oder Finanzplan: bereits geplante Abschreibungen				
4.	Gemäss vorliegendem Antrag: effektive Abschreibungen				
C	Erfolgsrechnung (ohne Abschreibungen auf Investitionen)				
5.	Gemäss Budget oder Finanzplan: bereits geplanter Aufwand	0	0	0	0
	bereits geplanter Ertrag				
6.	Gemäss vorliegendem Antrag: effektiver Aufwand	Je 600 000	Je 400 000	Je 200 000	2 400 000
	effektiver Ertrag				

Die Umsetzung seitens des Kantons erfolgt im Rahmen des vorhandenen Personalbestands und hat demnach keine personellen Auswirkungen.

10.2. Finanzierung aus Mehrerträgen der OECD-Mindeststeuer

Der Kanton Zug ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort, der sich durch Stabilität, niedrige Steuern, qualifizierte Fachkräfte, gute Erreichbarkeit, Internationalität und hohe Lebensqualität auszeichnet. Er verfügt über eine effiziente Verwaltung, hochwertige Dienstleistungen und eine

ausgezeichnete Infrastruktur, was ihn sowohl national als auch international wettbewerbsfähig macht. Die Einführung der OECD-Mindeststeuer bedroht diese Attraktivität. Um diesen potenziellen Verlust an Attraktivität zu kompensieren, setzt der Kanton Zug gemäss § 1 Abs. 2 des Gesetzes über Standortentwicklung vom 28. August 2025 (GSE; BGS 915.2) ein Massnahmenpaket um mit Einmalinvestitionen und laufenden Beiträgen in den drei Themenfeldern Soziales, Infrastruktur/innovative Projekte und Förderbeiträge an Unternehmen. Die Beiträge für Massnahmen im ersten und zweiten Themenfeld sind als sogenannte Fixbeiträge ausgestaltet. Genügen die Mehrerträge nicht, um die Fixbeiträge zu decken, wird der Restbetrag aus der Erfolgsrechnung bezahlt. Die Finanzierung des Kantonsbeitrags an die FHZ für die Assoziierung des CCRS soll mit einem Fixbetrag dem Themenfeld Infrastruktur/innovative Projekte zugeordnet werden.

11. Zeitplan

1. Juli 2026	Kantonsrat, Kommissionsbestellung
Aug.-Sept. 2026	Kommissionssitzung(en)
September 2026	Kommissionsbericht
28. Oktober 2026	Beratung Staatswirtschaftskommission
November 2026	Bericht Staatswirtschaftskommission
25. November 2026	Kantonsrat, 1. Lesung
28. Januar 2027	Kantonsrat, 2. Lesung
4. Februar 2027	Publikation Amtsblatt
5. Februar 2027	Beginn Referendumsfrist (60 Tage)
5. April 2027	Ablauf Referendumsfrist
6. April 2027	Inkrafttreten bei unbenutztem Fristablauf

12. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen auf die Vorlage Nr. 4132.2 - 18642 einzutreten und ihr zuzustimmen.

Zug, 9. Juni 2026

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Andreas Hostettler

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart

Beilage:

- Beilage 1: Antrag FHZ an Kanton Zug betr. Assoziierung des CCRS an der FHZ